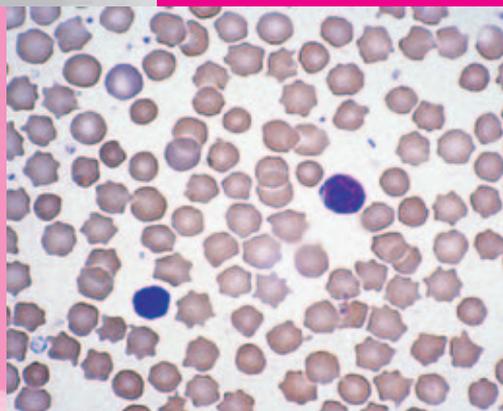
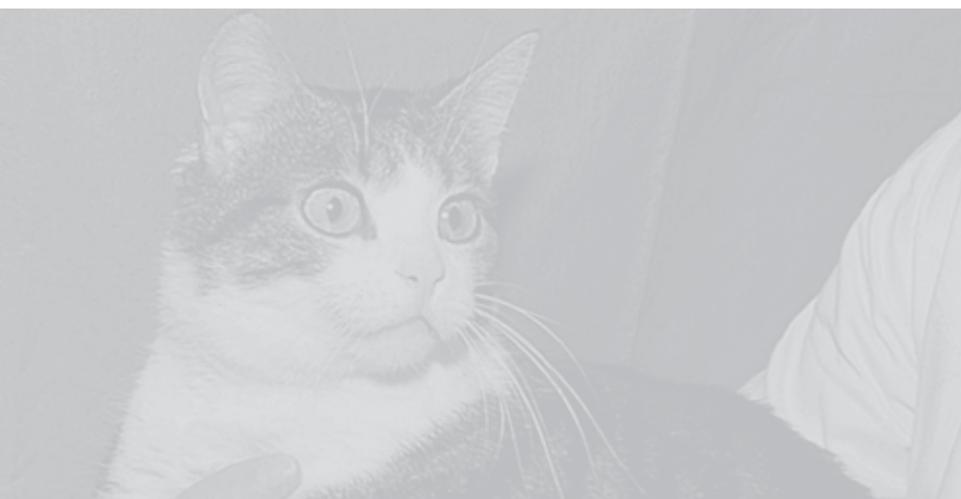


Sibylle Kiris

# Die Tiermedizinische Fachangestellte



schlütersche

Dieser Leitfaden für die schulische Ausbildung zur Tiermedizinischen Fachangestellten basiert auf den Anforderungen des novellierten Rahmenlehrplans.

Das Buch gibt eine Einführung in die 12 Lernfelder des aktuellen Rahmenlehrplans und vermittelt die Grundlagen zu den einzelnen Themengebieten für den handlungsorientierten Unterricht.

Praxisbeispiele und Leitfragen leiten jedes Lernfeld ein. Bewusst bezieht sich die Autorin durch zahlreiche Verweise auf die Lehrinhalte des bewährten Standardwerkes „Die Tierarzhelferin“, um die Verknüpfung von alter und neuer Ausbildung zu erleichtern und die aktuelle Didaktik mit dem erforderlichen Wissensfundus zu hinterlegen. Wichtige Daten sind zum schnellen Nachschlagen als übersichtliche Tabellen zusammengefasst. Dies ermöglicht die optimale Unterstützung in der Ausbildung und bei der Prüfungsvorbereitung.

Die Autorin Sibylle Kiris war Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung des neuen Rahmenlehrplans für Tiermedizinische Fachangestellte und bringt ihre langjährige Erfahrung als Tierärztin und Lehrerin an einer Berufsschule in dieses Lehrbuch ein.

ISBN-10: 3-89993-021-5  
ISBN-13: 978-3-89993-021-4



9 783899 930214

Sibylle Kiris

**Die Tiermedizinische Fachangestellte**

Sibylle Kiris

# Die Tiermedizinische Fachangestellte

schlütersche

## **Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN-10: 3-89993-021-5

ISBN-13: 978-3-89993-021-4

Autorin  
Sibylle Kiris  
Julius-Leber-Schule  
Frankfurt am Main

© 2006, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7,  
30173 Hannover

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Eine Markenbezeichnung kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, ohne dass diese gesondert gekennzeichnet wurde. Die beschriebenen Eigenschaften und Wirkungsweisen der genannten pharmakologischen Präparate basieren auf den Erfahrungen des Autors, der größte Sorgfalt darauf verwendet hat, dass alle therapeutischen Angaben dem derzeitigen Wissens- und Forschungsstand entsprechen. Darüber hinaus sind die den Produkten beigefügten Informationen in jedem Fall zu beachten.

Der Verlag und der Autor übernehmen keine Haftung für Produkteigenschaften, Lieferhindernisse, fehlerhafte Anwendung oder bei eventuell auftretenden Unfällen und Schadensfällen. Jeder Benutzer ist zur sorgfältigen Prüfung der durchzuführenden Medikation verpflichtet. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr.

Umschlagsgestaltung: Kerker + Baum · Büro für Gestaltung, Hannover  
Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig  
Druck und Bindung: Druckhaus »Thomas Müntzer«, Bad Langensalza

# Vorwort

Das vorliegende Buch ist ein Schulbuch für den Unterricht in der Berufsschule. Es soll Auszubildende und Lehrkräfte gleichermaßen während der Schulausbildung begleiten und den Start in die Umsetzung der neuen Ausbildungsordnung und des Rahmenlehrplans erleichtern.

Zu diesem Zweck ist das Buch in Aufbau und Inhalt stark am Rahmenlehrplan für die Berufsschule orientiert. Die Kapitel tragen die Titel der 12 Lernfelder. Im Schulunterricht ist es Aufgabe der Lehrkräfte, aus diesen Lernfeldern Lernsituationen herauszuarbeiten, anhand derer die Schülerinnen und Schüler sich die notwendigen Inhalte in handlungsorientiertem Unterricht erarbeiten können. Auf die kurze Einleitung folgen in jedem Kapitel zwei bis vier Praxisbeispiele und anschließend Leitfragen, an denen man sich orientieren kann. Praxisbeispiele und Leitfragen sind als Vorschläge für mögliche Lernsituationen zu verstehen. Je nach Lerngruppe sind viele andere solcher Ansätze denkbar und wünschenswert.

Handlungsorientierter Unterricht nach dem Lernfeldkonzept ist für Schüler und Lehrer sehr anspruchsvoll und erfordert Übung und Erfahrung. Beides kann nur in der praktischen Umsetzung erlangt werden; deshalb ist davon auszugehen, dass sich die

schulische Arbeit mit der Zeit immer weiter dem gesetzten Ziel nähern wird.

Eine komplette Darstellung aller relevanten Inhalte würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Zudem stellt sich die erste Umsetzungsphase der neuen Ausbildungsordnung einschließlich Rahmenlehrplan für Tiermedizinische Fachangestellte als ein Übergang zu einem neuen Beruf dar. Deshalb sind Verweise auf Texte und Abbildungen des Standardwerkes »Die Tierarzhelferin« (Geyer/Grabner, 7. Auflage, Schlütersche, Hannover, 2005), welches sich bereits in der siebten Auflage in Schule und Praxis bewährt hat, fester Bestandteil des vorliegenden Buches. Eine gute Basis bildet die parallele Verwendung beider Werke. Weiterführende Literatur und andere Medien können und sollen je nach Bedarf selbstverständlich hinzugezogen werden.

Schulunterricht nach dem Lernfeldkonzept stellt eine Herausforderung dar, der sich alle Beteiligten stellen müssen. Für die Umsetzung wünsche ich den Lehrkräften und auszubildenden Tiermedizinischen Fachangestellten viel Freude und Erfolg.

Frankfurt am Main, im Juli 2006  
Sibylle Kiris

# Inhalt

## 1

### Lernfeld 1

Die eigene Berufsausbildung mitgestalten und sich im Gesundheits- und im Veterinärwesen orientieren

1.1	Einleitung .....	2
1.2	Praxisorganisation .....	3
1.2.1	Räumlichkeiten .....	3
1.2.2	Praxisteam .....	3
1.2.3	Tätigkeitsbereiche der TFA .....	4
1.3	Berufe und Zweige des Gesundheits- und des Veterinärwesens.....	4
1.3.1	Fachtierarztpraxen.....	4
1.3.2	Spezialisierungen.....	4
1.4	Umweltschutz .....	4
1.5	Bedeutung der Hygiene.....	5
1.6	Vertragsrecht .....	6

## 2

### Lernfeld 2

Patienten und Klienten empfangen und bis zur Behandlung begleiten

2.1	Einleitung .....	8
2.2	Praxisorganisation/ Leistungsangebot .....	9
2.3	Hygiene .....	10
2.4	Anmeldebereich.....	11
2.4.1	Stammdaten .....	11
2.4.2	Signalement.....	14
2.4.2.1	Kennzeichnung von Tieren .....	14
2.4.3	Anamnese .....	14
2.4.3.1	Körperregionen .....	14
2.4.3.2	Lage- und Richtungsbezeichnungen .....	15
2.4.4	Disposition .....	15
2.5	Wartebereich .....	15
2.6	Kommunikation .....	16
2.7	Tierverhalten .....	19
2.8	Tierärztliche Schweigepflicht .....	21

## 3

### Lernfeld 3

Bei der Verhütung und Erkennung von Infektionskrankheiten mitwirken und erbrachte Leistungen dokumentieren und abrechnen

3.1	Einleitung .....	22
3.2	Infektionsprophylaxe .....	23
3.2.1	Praxishygiene.....	23
3.2.1.1	Persönliche Hygiene.....	23
3.2.1.2	Desinfektion .....	24
3.2.1.3	Sterilisation .....	24
3.2.1.4	Impfungen .....	24
3.2.1.5	Isolation/Quarantäne .....	28
3.3	Injektionen .....	28
3.4	Blutuntersuchung .....	29
3.5	Bakteriologische Untersuchung .....	29
3.6	Zoonosen.....	30
3.7	Anzeigepflicht und Meldepflicht.....	31

# 4

## Lernfeld 4

### Zwischenfällen vorbeugen und in Notfallsituationen Hilfe leisten

4.1	Einleitung .....	32	4.3	Notfälle beim Menschen .....	42
4.2	Notfälle beim Tier .....	33	4.3.1	Notfallsituationen .....	42
4.2.1	Untersuchung eines Patienten .....	33	4.3.2	Sofortmaßnahmen .....	43
4.2.1.1	Vorbereitung des Behandlungsplatzes/Vorbereitung der Praxis .....	34	4.3.2.1	Maßnahmen bei Ohnmacht .....	43
4.2.1.2	Vorbereitung des Patienten zur Untersuchung.....	34	4.3.2.2	Maßnahmen bei Schock .....	43
4.2.1.3	Allgemeinuntersuchung ....	38	4.3.2.3	Maßnahmen bei Atem- und Kreislaufstillstand .....	43
4.2.1.4	Notfalluntersuchung .....	38	4.3.2.4	Maßnahmen bei Blutungen .....	44
4.2.2	Sofortmaßnahmen bei Notfällen beim Tier .....	39	4.3.2.5	Maßnahmen bei Biss- und Kratzverletzungen .....	44
4.2.2.1	Beatmung.....	40	4.3.2.6	Maßnahmen bei Verbrennungen .....	44
4.2.2.2	Reanimation.....	40	4.3.2.7	Maßnahmen bei Verätzungen .....	44
4.2.2.3	Maßnahmen bei Blutungen .....	40	4.4	Der Notruf .....	44
4.2.2.4	Lagerung des Patienten ....	41	4.5	Vorbereitung auf Notfälle und Zwischenfälle .....	44
4.2.2.5	Maßnahmen bei Geburtsnotfällen .....	41	4.6	Maßnahmen zur Vermeidung von Zwischenfällen .....	45
4.2.2.6	Maßnahmen bei eröffneter Brusthöhle .....	41			
4.2.2.7	Maßnahmen bei eröffneter Bauchhöhle .....	41			
4.2.2.8	Maßnahmen bei Verbrennungen.....	42			
4.2.2.9	Maßnahmen bei Kolik des Pferdes .....	42			
4.2.2.10	Maßnahmen bei anaphylaktischem Schock .....	42			

# 5

## Lernfeld 5

### Gebrauchs- und Verbrauchsgüter beschaffen und verwalten

5.1	Einleitung .....	46
5.2	Vorratshaltung, Lagerhaltung .....	47
5.3	Tierärztliche Hausapotheke .....	48
5.3.1	Rechtsgrundlagen .....	48
5.3.2	Organisation der Tierärztlichen Hausapotheke .....	48
5.3.2.1	Autoapotheke .....	48
5.3.2.2	Notfallapotheke .....	49
5.4	Bestellwesen .....	49
5.5	Eingang von Waren .....	49
5.6	Entsorgung .....	49

# Inhalt

## 6

### Lernfeld 6

#### Bei der Diagnostik und der Therapie von Erkrankungen der Haut und der Sinnesorgane mitwirken

6.1	<b>Einleitung</b> .....	52
6.2	<b>Haut</b> .....	53
6.2.1	Morphologie und Physiologie der Haut .....	53
6.2.2	Pathologie der Haut .....	54
6.2.3	Instrumente zur Bändigung/ Fixierung des Patienten .....	54
6.2.4	Instrumente und Materialien zur Untersuchung und Behandlung der Haut und ihrer Anhangsorgane .....	54
6.3	<b>Ohr</b> .....	55
6.3.1	Morphologie und Physiologie des Ohres .....	55
6.3.2	Pathologie des Ohres .....	55
6.3.3	Instrumente und Materialien zur Untersuchung und Behandlung des Ohres .....	55
6.4	<b>Auge</b> .....	56
6.4.1	Morphologie und Physiologie des Auges.....	56
6.4.2	Pathologie des Auges .....	56
6.4.3	Instrumente und Materialien zur Untersuchung und Behandlung des Auges .....	57
6.5	<b>Arzneimittel zur Behandlung der Haut, der Ohren und der Augen</b> .....	57
6.6	<b>Probenentnahme und Laboruntersuchungen zur Untersuchung der Haut, der Ohren und der Augen</b> .....	59

## 7

### Lernfeld 7

#### Bei der Diagnostik und der Therapie von Erkrankungen des Harn- und Verdauungstraktes mitwirken

7.1	<b>Einleitung</b> .....	60
7.2	<b>Verdauungsapparat</b> .....	61
7.2.1	Morphologie und Physiologie des Verdauungsapparates .....	61
7.2.2	Pathologie des Verdauungsapparates .....	64
7.2.3	Probenentnahme und Laboruntersuchungen .....	67
7.2.4	Instrumente, Geräte und Materialien .....	67
7.2.5	Therapie und Prophylaxe .....	68
7.3	<b>Harnapparat</b> .....	71
7.3.1	Einleitung .....	71
7.3.2	Morphologie und Physiologie des Harnapparates .....	71
7.3.3	Pathologie des Harnapparates .....	72
7.3.4	Probenentnahme und Laboruntersuchungen .....	72
7.3.5	Instrumente, Geräte und Materialien .....	73
7.3.6	Prophylaxe und Therapie.....	73

## 8

### Lernfeld 8

#### Praxisabläufe organisieren

8.1	<b>Einleitung</b> .....	74
8.2	<b>Terminplanung</b> .....	75
8.3	<b>Liquidation</b> .....	76
8.3.1	Rechtsvorschriften für die Abrechnung .....	76
8.3.2	Zahlungsverkehr in der Praxis .....	76

# 9

## Lernfeld 9

Bei der Diagnostik und der Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates mitwirken sowie Röntgen und Strahlenschutzmaßnahmen durchführen

9.1	Einleitung .....	78	9.2.4	Therapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates .....	83
9.2	Bewegungsapparat .....	79	9.2.4.1	Verbände .....	83
9.2.1	Morphologie und Physiologie des Bewegungsapparates .....	79	9.2.4.2	Osteosynthese .....	84
9.2.1.1	Skelettsystem .....	79	9.2.4.3	Physikalische Therapie .....	84
9.2.1.2	Muskelsystem .....	80	9.2.5	Instrumente und Geräte für die Untersuchung und Behandlung des Bewegungsapparates .....	85
9.2.2	Pathologie des Bewegungsapparates .....	80	9.2.6	Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates .....	86
9.2.2.1	Frakturen .....	80	9.3	Rückenschonendes Arbeiten .....	86
9.2.2.2	Hüftgelenkdysplasie .....	80			
9.2.2.3	Arthrose .....	81			
9.2.2.4	Diskopathie .....	81			
9.2.2.5	Tendinitis .....	81			
9.2.3	Bildgebende Untersuchungsverfahren .....	82			
9.2.3.1	Röntgen und Strahlenschutz .....	82			
9.2.3.2	Computertomographie.....	83			
9.2.3.3	Sonographie .....	83			
9.2.3.4	Magnetresonanztomographie.....	83			

# 10

## Lernfeld 10

Bei operativen Eingriffen assistieren, das Tier postoperativ betreuen und die erbrachten Leistungen dokumentieren und abrechnen

10.1	Einleitung .....	88
10.2	Vorbereitung des Operationsplatzes .....	89
10.3	Anästhesiologie .....	90
10.3.1	Narkoseüberwachung.....	90
10.3.1.1	Morphologie und Physiologie des Kreislaufsystems .....	91
10.3.1.2	Morphologie und Physiologie des Atmungsapparates .....	93
10.4	Vorbereitung des Patienten .....	94
10.5	Tierschutz .....	94
10.6	Operationsassistentz.....	95
10.6.1	Instrumente, Nahtmaterial .....	95
10.6.2	Morphologie und Physiologie der Bauchhöhlenorgane .....	96
10.6.3	Morphologie des Fortpflanzungsapparates .....	97

# Inhalt

## 11

### Lernfeld 11 Klienten beraten und betreuen

11.1	Einleitung .....	98
11.2	Prävention .....	99
11.3	Rehabilitation .....	100
11.4	Beratungsgespräche.....	100
11.4.1	Kommunikation.....	100
11.4.2	Ernährungsberatung.....	100
11.4.2.1	Diabetes .....	100
11.4.2.2	Allergie.....	101
11.4.2.3	Urolithiasis .....	101
11.4.3	Parasiten.....	101
11.4.4	Brunstzyklen .....	102
11.5	Arzneimittel .....	103
11.5.1	Darreichungsformen .....	103
11.5.2	Applikationsarten .....	103
11.5.3	Arzneimittelpreise .....	105
11.5.4	Rezept .....	105
11.5.5	Abgabebeleg .....	105
11.6	Tod eines Tieres .....	106
11.6.1	Tierkörperbeseitigung .....	106

## 12

### Lernfeld 12 Praxisprozesse im Team planen und gestalten und bei Marketingmaßnahmen mitwirken

12.1	Einleitung .....	108
12.1	Praxisprozesse .....	108
12.2	Fortbildung und Weiterbildung .....	108

Stichwortverzeichnis .....	110
----------------------------	-----

# Hinweis für den Leser



Die mit dem »Handsymbol« gekennzeichneten Stellen verweisen auf andere Kapitel des vorliegenden Buches. Hier sind an anderer Stelle zusätzliche oder ausführlichere Informationen nachzulesen.

**Kapitel 3.2.4 >**  
**Abb. 3.3.3 >>**

Verweise in den Marginalspalten beziehen sich auf weiterführende Inhalte und Informationen bzw. Abbildungen in dem Lehrbuch »Die Tierarzhelferin« (Geyer/Grabner, 7. Auflage, Schlütersche, Hannover, 2005).

Der einfache Pfeil verweist auf die randständige Textspalte; mit doppeltem Pfeil gekennzeichnete Textstellen und Abbildungsverweise beziehen sich auf die innere Textspalte.



Mit dem »Buchsymbol« sind Themen gekennzeichnet, die im vorliegenden Buch bewusst nur stichpunktartig aufgeführt werden. Umfassende Informationen zu diesen Gebieten sind in den jeweils genannten Kapiteln und Abbildungen des Lehrbuches »Die Tierarzhelferin« nachzulesen.

Um den Text gut lesbar zu lassen, wird grundsätzlich auf die Ausformulierung beider Geschlechter verzichtet. Bei der Formulierung »der Tierarzt« ist immer auch die Tierärztin gemeint. »Die TFA« ist die Abkürzung für »die Tiermedizinische Fachangestellte«. Auch in diesem Fall ist immer auch der Tiermedizinische Fachangestellte gemeint. »Der Klient« steht stellvertretend für alle weiblichen und männlichen Personen, die die Dienste einer Tierarztpraxis in Anspruch nehmen.

# 1

## Die eigene Berufsausbildung mitgestalten und sich im Gesundheits- und im Veterinärwesen orientieren

### 1.1 Einleitung

Beginnt ein junger Mensch eine Berufsausbildung, sind seine Fähigkeiten zunächst eher allgemeiner Natur. Ein Absolvent einer weiterführenden Schule (Haupt-/Realschule/Gymnasium) verfügt über einen Schulabschluss, mit dem ihm bescheinigt wird, dass er auf das Berufsleben vorbereitet ist. Die Vorbereitung findet in Form der Vermittlung fachlichen Wissens einerseits und andererseits der Fähigkeit, neue Dinge

zu lernen, statt. In den unterschiedlichen Schulformen werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, so dass die Schulabgänger sehr unterschiedliche fachliche und persönliche Voraussetzungen mit in die Ausbildung bringen. Damit am Ende der Berufsausbildung jeder ausgelernten TFA dieselben Grundkenntnisse und Fertigkeiten bescheinigt werden können, ist es notwendig, die Ausbildung so zu gestalten, dass Unterschiede ausgeglichen und persönliche Eignung gefördert wird.

#### Praxisbeispiel 1

Die TFA hat den Auftrag, ein Schema zu entwerfen, welches die Praxis selbst und darin das gesamte Praxisteam darstellt. Dieses Schema soll in Form eines Posters im Anmeldungsbereich der Praxis aufgehängt werden, damit die Klienten sich direkt über die Mitarbeiter, deren Verantwortungsbereiche und Aufgaben informieren können. Das Poster soll übersichtlich und ansprechend gestaltet sein.

#### Praxisbeispiel 2

In der Praxis wird ein Fuchs vorgestellt, der von Spaziergängern mitgenommen wurde, weil er offensichtlich krank ist. Der Tierarzt stellt Symptome der Tollwut fest und schlafert das Tier ein. Anschließend bekommt die TFA den Auftrag, die Formalitäten zu erledigen.

#### Praxisbeispiel 3

Im Praxislabor steht eine Harnprobe, bei der eine Harnsedimentuntersuchung durchgeführt werden soll. Die Probe wird eine Stunde vor Ihrem Feierabend genommen. Sie können die Untersuchung noch nicht durchführen. Der behandelnde Tierarzt sagt, das könne die Kollegin tun, die Wochenenddienst hat. Das Ergebnis der Untersuchung würde er erst in seinem nächsten Dienst am darauf folgenden Tag brauchen. Die letzte Stunde Ihres Dienstes ist turbulent. Es kommen noch zwei Notfälle herein, und die Arbeit türmt sich. Sie vergessen die Harnprobe, und die Kollegin entsorgt sie am Ende ihres Dienstes. Am nächsten Tag werden die Ergebnisse der Untersuchung gebraucht, und die Kollegin muss die Verantwortung für das Verschwinden der Harnprobe übernehmen. Sie ist wütend und gibt Ihnen die Schuld. Der Tierarzt ist ebenfalls wütend und gibt der Kollegin die Schuld. Sie hätte die Probe nicht einfach entsorgen dürfen.